

Tagung des AK Vormoderne Erziehungsgeschichte: Emotionen – Emotionalität – Emotionalisierung



Bild: Jan Steen, A Riotous Schoolroom with a Snoozing Schoolmaster, 1672, online verfügbar unter:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jan_Steen_school_class_with_a_sleeping_schoolmaster_1672.jpg (gemeinfrei.)

Tag 2: 07.10.2023

- 10:30-11:00** **Rebekka Horlacher**
(Universität Zürich, Schweiz)
Emotionen, Sittlichkeit und Charakter. Schülerbeschreibungen als pädagogische Rechenschaftslegung im pestalozzischen Institut in Yverdon
- 11:00-11:30** **Pablo Andres Toro Blanco**
(Universität Alberto Hurtado, Santiago, Chile)
The Construction of emotional regimes based on honour and patriotism in a newborn republic: The case of the National Institute (Chile, c.1813-C.1880)
- 11:30-12:00** **Kaffeepause**

Sektion VI: Gefühle in der Erziehung im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung

Moderation: *Susanne Spieker, Landau*

- 12:00-12:30** **Luana Salvarani**
(Universität Parma, Italien)
Emotions, predestination, and the body: a new educational approach to emotions at the crossroads of Galenism and Reformation
- 12:30-13:00** **Omar Ibrahim**
(Universität Bern, Schweiz)
Die Engführung von Emotionalität und Moralität in den Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola
- 13:00-13:30** **Abschluss mit Podium**

Anschließend AVE-
Mitgliederversammlung

06./07. Oktober 2023,
Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Anmeldung und Kontakt

Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann

Tel.: +49 721 925-4965

E-Mail: sebastian.engelmann@ph-karlsruhe.de

Anmeldung bis zum 30. Sept. 2023

E-Mail: sebastian.engelmann@ph-karlsruhe.de

Wissenschaftliche Leitung:

AVE-Sprecherrat:

Sebastian Engelmann, Karlsruhe

Martin Holy, Prag

Alexander Maier, Saarbrücken

Michael Rocher, Siegen

Susanne Spieker, Landau

Veranstaltungsort:

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Campus Bismarckstraße 10

Gebäude 3, 1. OG, R. 109 u. 107



Arbeitskreis Vormoderne
Erziehungsgeschichte



INSTITUTE OF HISTORY

Czech Academy of Sciences

DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft
Sektion Historische Bildungsforschung

1. Tag: 06.10.2023

08:30-09:00 **Ankommen und Empfang, Gebäude 3, Foyer im 1. OG**

09:00-09:30 **Einführung (Sebastian Engelmann, Alexander Maier), R. 3.109**

Sektion I: Gefühle in der frühneuzeitlichen Erziehung im Längsschnitt

Moderation: Martin Holý, Prag

09:30-10:00 **Jean-Luc Le Cam**

(Universität Brest, Frankreich)

Zwischen Zwang, Affektivität und Attraktivität:

Die psychologischen Triebkräfte der Erziehung in der frühen Neuzeit aus der Sicht autobiografischer Quellen

10:00-10:30 **Daniel Tröhler**

(Universität Wien, Österreich)

Where has the heart gone?

An educational search for traces in the early modern period

10:30-11:00 **Kaffeepause**

Sektion II: Angst und Strafen in der Erziehung, R. 109

Moderation: Anne Kirschner, Heidelberg

11:00-11:30

Martin Holý/Marta Vaculinová

(Tschechische Akademie der Wissenschaften / Historisches Institut, Prag, Tschechien)

Emotionen, Emotionalität und Strafpraktiken im böhmischen pädagogischen Diskurs und

Schulordnungen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

11:30-12:00

Thomas Grunewald

(Franckesche Stiftungen Halle)

Die Bedeutung der Emotionen für die Strafpraxis am Pädagogium Regium in Halle

12:00-12:30

Michael Rocher

(Universität Siegen)

Die Ordnung des Strafens? Anspruch und Wirklichkeit von Strafkatalogen im Schulwesen 1700-1820

12:30-13:30 **Mittagspause mit Stehbuffet**

13:30-14:00

Kira Keßler

(Universität Siegen)

Behördliche Zuschreibungen von Charakter und Emotion und ihre Berücksichtigung bei der Beurteilung jugendlicher Delinquenz am Beispiel des preußischen Kultusministeriums (1825-1849)

Sektion III: Liebe in familiären Erziehungskontexten und in der Mädchenerziehung, R. 107

Moderation: Omar Ibrahim, Bern

11:00-11:30

Gudrun Gleba

(Universität Oldenburg)

Der Lebensbericht des Augsburgers Burkhard Zink in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: über Eheleben und Kinderliebe

11:30-12:00

Christiane Richard-Elsner

(Fernuniversität Hagen)

Die Liebe der Eltern zu ihren Kindern als Bestandteil einer gelungenen Sozialisation im Mittelalter

12:00-12:30

Hendrik Holzmüller

(Universität Münster)

„Ik bemin uw dochter“ (Ich liebe Ihre Tochter) – Echte, falsche und verbotene Liebe im pädagogischen Briefroman der Betje Wolff und Aagje Deken (1782–1796)

13:30-14:00

Katharina Anna Vogel

(Universität Göttingen)

„... ihr Herz weich und empfindlich und sie selber etwas blöde und furchtsam zu lassen“ Johann Peter Millers Töchterbildung im Kontext

14:00-14:30

Kerrin von Engelhardt

(Humboldt-Universität zu Berlin)

Bedrohungsszenarien pädagogischer

Vorstellungswelten: Eine „Pädagogik der Angst“?

14:00-14:30

Hanna Wichmann

(Universität Rostock)

„Erziehung und Emotionen in toskanischen Familienbüchern des 14. und 15. Jahrhunderts“

14:30-15:00

Stefanie Vochatzer

(Universität Paderborn)

„...so ist das Weib mehr durch ein frommes Gefühl bestimmt zu dem, was es tun und lassen soll...“ Die Rolle der Gefühle in der philanthropischen Mädchenerziehung

15:00-

Kaffeepause

15:30

Sektion IV: Emotionen in religiös-pädagogischen Kontexten, R. 109

Moderation: Hendrik Holzmüller, Münster

15:30-16:00 **Léonard Loew**

(Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

Cor Jesu - Die Liebe als Medium christologischer Familiarität

16:00-

Ralf Müller

(Internationale Hochschule, Nürnberg)

Theologisch-anthropologische Grundlagen konfessionalisierter

Frömmigkeitserziehung und Affektregulierung im 16. und 17. Jahrhundert

16:30-

18:30

Festvortrag und Aperó „30 Jahre AVE-Tagungen (1993-2023)“

Claudia Jarzebowski

(Universität Bonn)

Bildungspraktiken und Kolonialismus. Überlegungen zum 18. Jahrhundert

ab 19:30

Abendessen im Restaurant Mille Stelle

2. Tag: 07.10.2023

Sektion V: Emotionale Bezüge in der Erziehung, R. 109

Moderation: Stefanie Vochatzer, Paderborn

09:30-10:00 **Julia Kurig**

(Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin)

Ein „zärtlicher und weicher Affekt“ – der Neuhumanismus und die Bildung des Bürgers durch Literatur und Kunst

10:00-

Alexander Maier

(Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

Die Bedeutung der Psychologie für die Erziehung bei Friedrich H. C. Schwarz